



Gemeinde Hausen bei Würzburg

Kurzprotokoll über die 89. Sitzung des Gemeinderates

TOP 1 Möglicher Umbau mit Sanierung und Erweiterung des Rathauses

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass, nachdem die Entwürfe des Architekten zu einer möglichen Rathaussanierung mit Erweiterung in der 86. Gemeinderatssitzung vorgestellt und diskutiert wurden, in der 88. Sitzung nochmals eine Beratung hierzu stattfand, bei der die Anregungen der Zukunftswerkstatt Hausen vorgestellt wurden und auch ein möglicher Neubau am aktuellen Standort diskutiert wurde.

In der heutigen Sitzung soll nun über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Da inzwischen das Protokoll des Treffens der Zukunftswerkstatt vorliegt und in der letzten Sitzung die Rückmeldungen nicht vollständig wiedergegeben wurden, werden alle laut Protokoll als wichtig angesehenen Punkte vorgelesen:

- Das Gebäude des jetzigen Rathauses soll erhalten bleiben = Ortsbildprägend und schön
- Die politische Gemeinde sollte als „gutes Beispiel“ für die künftige Dorferneuerung vorangehen und historische Gebäude erhalten
- Von Anfang an das Umfeld mitplanen
- Eine zweite Anfahrt von hinten (vom Parkplatz an der Jahnhalle) soll als Erschließung gebaut werden
- An den Fußweg zum Sportheim denken
- Parkplätze für die Angestellten und Besucher
- Ausreichend Toiletten im Anbau, die auch bei Festen genutzt werden können
- Die Toiletten sollen auch für Kirchenbesucher offen sein
- Die Anschlagtafeln der Vereine mit einplanen
- Der Keller im jetzigen Rathaus soll erhalten bleiben. Der Sandsteinsockel ist ein Problem wegen aufsteigender Feuchtigkeit. Deshalb Maßnahmen dazu ergreifen!
- Der Neubau soll einen Keller für das Archiv bekommen
- Der Kreuzschlepper mit Gedenktag für die Gefallenen kann versetzt werden
- Im künftigen Rathaushof soll eine Bühne möglich sein. Dazu eine Rampe bauen
- Der Nussbaum soll möglichst stehen bleiben
- Die Büros sollen in den Neubau wie das Bürgerbüro
- Der Sitzungssaal könnte in den ersten Stock des Altbaus zur Straße hin
- Der Bürgermeister mit Sekretärin könnte hinten in den ersten Stock des Altbaus

Zu den Kosten eines möglichen Neubaus wiederholt er die Einschätzung des Architekten, dass ein Neubau in der selben Größe ähnliche Kosten verursacht wie eine Sanierung mit Erweiterung, eine genauere Bezifferung der Kosten ist nur im Zusammenhang mit einer Planung möglich.

Gemeinderat Bruno Strobel hält trotz Zeitdruck den Vergleich von möglichen Alternativen bei einem solchen Projekt für sehr wichtig. Man sollte sich von der Förderung nicht blenden lassen. Bei einem Umbau müssten Kompromisse gemacht werden. Bei einem Neubau hingegen wäre eine freie Planung, auch mit einer sich ins Ortsbild einfügenden Fassade, möglich und man könnte alle Räumlichkeiten in einem Gebäude unterbringen.

Gemeinderätin Ulrike Feser sieht im Rathaus mit Kirche, Schwesternhaus und Bäckerei-Gebäude ein erhaltenswertes Ensemble und ist der Ansicht, dass der historische Ortskern für spätere Generationen erhalten werden sollte. Außerdem befürchtet sie bei einem Neubau eventuelle Einschränkungen wegen des benachbarten landwirtschaftlichen Betriebes, da andere Vorgaben berücksichtigt werden müssten als bei einer Sanierung.

Dritter Bürgermeister Peter Weber teilt mit, dass sich die Bürger bei ihm gegen einen Neubau geäußert hätten. Die Bürger stünden klar hinter einer Sanierung mit Umbau.

Mit Hinweis auf die Haushaltsplanung in der letzten Gemeinderatssitzung ist Gemeinderat Christian Kaiser der Ansicht, dass die Gemeinde auf die KIP-Förderung nicht verzichten sollte.

zur Kenntnis genommen

TOP 1.1 Möglicher Rathaus-Neubau - Beauftragung von Entwurfsplanungen

Beschluss:

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt für einen Abriss des momentanen Rathauses und den Neubau eines Ersatzgebäudes am gleichen Standort, Planungsentwürfe mit Kostenschätzungen erstellen zu lassen. Ein entsprechendes Angebot zur Entwurfserstellung soll von der Verwaltung beim Architekturbüro Gerber eingeholt werden.

mehrheitlich abgelehnt Ja 5 Nein 6

TOP 1.2 Möglicher Umbau mit Sanierung und Erweiterung - Festlegung einer Variante mit Beauftragung der Ausarbeitung inkl. Platzgestaltung

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert, dass, nachdem sich der Gemeinderat gegen die Beauftragung einer Neubauplanung entschieden hat, festzulegen ist, welche Planungsvariante zur Sanierung und Erweiterung des bestehenden Gebäudes weitergeführt werden soll und welche Anregungen und Veränderungen eingearbeitet werden sollen.

Zur Beantwortung von Fragestellungen wie beispielsweise

- Wo ist das Bürgerbüro verortet?
- Wo soll der Sitzungssaal angeordnet sein?
- Soll im EG mehr Raum für Besucher entstehen?
- Soll der Aufzug auch einen möglichen Kellerneubau erschließen?

stellt er nochmals die Entwürfe des Architekten vor.

Gemeinderat Norbert Rumpel greift den Vorschlag von Zweiter Bürgermeisterin Hannelore Schraut aus der letzten Sitzung auf und spricht sich für ein Besprechungszimmer in der Nähe des Bürgerbüros aus.

Gemeinderätin Sieglinde Kirchner weist darauf hin, dass ein Sitzungssaal im Erdgeschoss auf jeden Fall mit Klimaanlage ausgestattet sein muss, da im Sommer bei nichtöffentlichen Sitzungen die Fenster geschlossen bleiben müssen.

Eine Nutzung der Toiletten bei Festen wird allgemein kritisch gesehen, da die Erfahrung gezeigt hat, dass dies oft Probleme mit sich bringt. Die Nutzung sollte wie bisher außerhalb der Öffnungszeiten auf Kirchenbesucher beschränkt sein.

Um mehr Raum für Besucher zu gewinnen, weist Gemeinderat Klaus Römert auf die Anregung der letzten Sitzung hin, die Treppe neben dem Aufzug auch für den Keller zu verwenden, wodurch der Platz für die zweite Treppe eingespart werden könnte.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud ist der Ansicht, dass mehr Raum für die Bürger im EG geschaffen werden kann, wenn der Putzraum ebenso wie die Personaltoilette nicht im EG angeordnet werden.

Da das Bürgerbüro von mehr Bürgern aufgesucht wird als die Sitzungen, regt Gemeinderat Christian Kaiser an, das Bürgerbüro mit Wartebereich im Anbau einzurichten.

Gemeinderat Bruno Strobel hält es eher für vorteilhaft, den Sitzungssaal mit Sanitäranlagen im Anbau zu platzieren. So wäre bei Sitzungen und anderen Veranstaltungen nicht das komplette Rathaus öffentlich zugänglich.

Gemeinderat Oliver Rumpel sieht keine Notwendigkeit für ein separates Trauzimmer. Im Dachgeschoss könnte sich der Sozialraum befinden.

Der Archivbedarf sollte laut Zweiter Bürgermeisterin Hannelore Schraut im Vorfeld geklärt werden. Sie hält eine Kombination aus Besprechungs – und Trauzimmer für möglich.

Mit Hinweis auf die Planung für die nächsten Jahrzehnte und den wachsenden Archivbedarf regt Gemeinderat Klaus Römert an, bei der weiteren Planung einen Anbau mit höherem Kniestock und Keller vorzusehen.

Da sich die Gemeinderäte für einen seitlichen Anbau ausgesprochen haben, soll nun in Bezug auf Dachausbau und Keller entschieden werden, welche Variante weiterverfolgt werden soll. Auf Anregung von Gemeinderat Norbert Rumpel soll die Absprache der Details, z.B. Verortung von Bürgerbüro und Sitzungssaal, für die weitere Planung durch den Grundstücks- und Bauausschuss mit dem Architekten erfolgen.

Beschluss:

Für den Umbau mit Sanierung und Erweiterung des bestehenden Rathauses beauftragt der Gemeinderat Hausen bei Würzburg das Architekturbüro Gerber mit der Ausarbeitung der Variante 1.3 inklusive Platzgestaltung.

Folgende aus der heutigen Beratung hervorgegangene Ergänzungen und Veränderungen sind in der Planung zu berücksichtigen:

- zusätzliche Planung eines Kniestocks im Anbau.

mehrheitlich beschlossen Ja 9 Nein 2

TOP 2 Bauantrag zur Aufstockung eines Anbaus eines Einfamilienhauses auf dem Grundstück Fl.Nr. 187, Herrnstraße 25, Gemeindeteil und Gemarkung Erbshausen
--

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass das Grundstück in einem Gebiet ohne Bebauungsplan liegt. Dieses Gebiet ist im Flächennutzungsplan der Gemeinde in seiner aktuellen Fassung als Dorfgebiet erfasst. Somit liegt das Grundstück im Zusammenhang der bebauten Ortsteile im Sinne des § 34 Baugesetzbuch (-BauGB-).

Zur Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile legt § 34 Abs. 1 BauGB folgendes fest:

„Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ist ein Vorhaben zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist. Die Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse müssen gewahrt bleiben; das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden.“

Der Bauherr will eine notwendige Sanierung des Anbaudaches dazu nutzen, den Wohnhausanbau um ein mit einem Pultdach versehenes Oberschoss aufzustocken.

Eine bereits unterschriebene Abstandsflächenübernahme-Erklärung des Nachbarn ist dem Bauantrag beigelegt.

Beschluss:

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg stimmt dem Bauantrag zur Aufstockung eines Anbaus am Einfamilienhaus auf dem Grundstück Fl. Nr. 187, Herrnstraße 25, Gemarkung und Gemeindeteil Erbshausen, in der vorliegenden Form zu.

einstimmig beschlossen Ja 11

TOP 3 Benennung der Seniorenvertretung für den Gemeindeteil Erbshausen

Sachverhalt:

Die langjährige Seniorenbeauftragte des Gemeindeteils Erbshausen-Sulzwiesen führt das Amt aus persönlichen Gründen nicht weiter. Im Gespräch mit Erstem Bürgermeister Bernd Schraud hat sich Frau Elisabeth Rügemer bereit erklärt, das Amt zu übernehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg benennt als Seniorenbeauftragte für den Gemeindeteil Erbshausen-Sulzwiesen Frau Elisabeth Rügemer.

einstimmig beschlossen Ja 11

TOP 4 Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Gemeinde Hausen bei Würzburg

Bereits zu Beginn der Sitzung vor dem Eintritt in die Tagesordnung hat Erster Bürgermeister Bernd Schraud mitgeteilt, dass dieser Punkt der Tagesordnung auf eine der nächsten Gemeinderatssitzungen verschoben wird, da der Antragsteller, Gemeinderat Mathias Fiedler, an der heutigen Sitzung leider nicht teilnehmen kann.

zurückgestellt

TOP 5 Verschiedenes

TOP 5.1 Jour-Fixe-Termine

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut erkundigt sich, ob für das Baugebiet „An der Kirche“ bereits Jour-Fixe-Termine feststehen.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud teilt mit, dass die Jour-Fixe-Termine ebenso wie für die Erweiterung des Gewerbegebietes mittwochs wie folgt stattfinden:

08:30 Uhr: „An der Kirche“

09:30 Uhr: „Wiesenweg III“.

Eine Einladung für die Mitglieder des Grundstücks- und Bauausschusses folgt.

zur Kenntnis genommen

TOP 5.2 Anbau Schule Erbshausen

Auf Anfrage von Zweiter Bürgermeisterin Hannelore Schraut teilt Erster Bürgermeister Bernd Schraud mit, dass vor der Bedarfsanalyse zunächst die Fragen bezüglich des Raumprogramms geklärt werden müssen.

zur Kenntnis genommen

TOP 5.3 Absterbende Bäume an der Kreisstraße

Gemeinderätin Ulrike Feser teilt mit, dass an der Verbindung zwischen der B19 und Fährbrück die Bäume am rechten Straßenrand absterben und bittet darum, zu prüfen, in welcher Gemarkung diese liegen.

Dritter Bürgermeister Peter Weber berichtet, dass die Bäume inzwischen wieder ausschlagen und wohl nur von Schädlingen kahl gefressen wurden.

Gemeinderat Norbert Rumpel weist darauf hin, dass die Bäume zur Kreisstraße gehören und daher die Information ans Landratsamt weitergegeben werden sollte.

zur Kenntnis genommen